

Rundbrief November - 2009

„Aufbauen mit vereinten Kräften!“

Liebe Freundinnen und Freunde der LAG Mali,

es gibt gute Nachrichten: Unser neues Projekt zur Ernährungssicherung in der Kommune Dombila wird vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) gefördert. Wir hatten es im letzten Rundbrief vorgestellt und im Mai vorerst mit Eigenmitteln gestartet. Denn Gebäude und Brunnenbau müssen in Mali rechtzeitig vor Beginn der Regenzeit abgeschlossen werden.

Mitte Juni haben wir die Bewilligung für das Projekt erhalten, das jetzt dank der Unterstützung des BMZ ausgedehnt werden kann. Das bedeutet, dass wir im nächsten Jahr noch einen zusätzlichen Garten in N'Galamadibi anlegen und fünf weitere Brunnen graben können.

Zusätzlich sind ab 2010 in der gesamten Kommune vielseitige Maßnahmen zum Ressourcenschutz geplant: Baumschulen, neue Pflanzungen, Energiesparöfen, Informationskampagnen und eine lokale Konvention zum Schutz der Wälder. Sie wird von der Bevölkerung in allen elf Dörfern erarbeitet.



Es geht vor allem darum, den unkontrollierten und massiven Holzeinschlag in den Wäldern zu verhindern. Dabei ist es wichtig, die Bevölkerung vor Ort aktiv zu beteiligen und zu sensibilisieren. Wie sollte sie auch die Wälder schützen und Verantwortung übernehmen, wenn sie die gesetzlichen Bestimmungen nicht kennt oder mit trägt?

Ernährungssicherung und Ressourcenschutz gehen in diesem Projekt Hand in Hand: Denn nicht selten sind es die verarmten Bauern selbst, die Brennholz oder Holzkohle vermarkten, damit sie ihre Familien versorgen können. Nachfrage an Brennstoffen gibt es genug. Schließlich ist die Hauptstadt Bamako, die einen hohen Bedarf hat, nur etwa 50 km von Dombila entfernt.

Mit einem durchschnittlichen Pro-Kopf -Einkommen von 45 € im Jahr ist der Handlungsspielraum der Dorfbewohner minimal. Deshalb sind Einkommensschaffende Maßnahmen wie der Gemüseanbau und eine bessere Versorgung mit Grundnahrungsmitteln wichtig! Sie unterstützen ebenfalls indirekt den Schutz der Ressourcen.

Die Getreidebanken stehen!



Inzwischen sind zwei solide Getreidespeicher in den Dörfern Ouéssébougou-Awala (hier links im Bild) und N'Galamadibi gebaut. Die Dorfbewohner haben bei den Bauarbeiten zahlreiche Arbeitseinsätze geleistet.

Darin besteht ihr Beitrag zum Projekt. In jedem Dorf gibt es ein Komitee, das für das Management der Getreidebanken verantwortlich ist und entsprechend geschult wurde.

Madame Salimata Kané, die im Projekt engagierte Landwirtin, und Mme Nassira Coulibaly, Vorsitzende der Frauenorganisation in Awala

Ab Oktober beginnt in Mali die Erntezeit. Es ist zugleich der beste Zeitpunkt, um Getreide günstig einzukaufen. Wenn es später, in der „période de soudure“, d.h. vor der nächsten Ernte, knapp und teuer wird – stehen dank der Getreidebanken Vorräte zu moderaten Preisen zur Verfügung. In einer Generalversammlung bestimmen die Dorfbewohner selbst den Preis.

Steigerung der Getreideerträge



Die LAG Mali fördert in zwei Dörfern den Getreideanbau. Die Zugtiere, landwirtschaftlichen Geräte, Esel und Karren sind dort bereits angekommen. Für den Unterhalt der Tiere sorgen die verantwortlichen Dorfbewohner selbst. Sie waren ebenfalls beim Einkauf beteiligt und haben die Tiere ausgesucht.

Neuer Garten in Djinidiébougou angelegt

In diesem Jahr wurden fünf Brunnen zur Bewässerung von Gemüsegärten gegraben. Zwei davon stehen in Toulabougou, drei im Dorf Djinidiébougou. Dort wurde ein neuer Garten eingefriedet und ein Startkapital an Geräten und Saatgut zur Verfügung gestellt.



Üppiges Grün „schießt“ während der Regenzeit aus dem Boden. Hier, in Toulabougou, bereiten die Gärtnerinnen die Beete für die nächste Saison vor und entfernen in Gemeinschaftsarbeit den Wildwuchs, begleitet von einer Trommel.

Die Dorfbewohner von Djinidiébougou sind hoch motiviert: Statt der geplanten 70 bewirtschaften nun 90 Frauen und Männer den 1 ha großen Garten.

Kampagne gegen Beschneidung von Mädchen in Dioila verlängert

Auch in Mali beeinflussen Wahlen den Alltag der Menschen. In die Aktivitäten gegen die „Excision“ sind amtliche Würdenträger und Delegierte einbezogen. Hier wollte die Partnerorganisation AMSOPT die Ergebnisse der Kommunalwahlen im April 2009 abwarten, um die neu gewählten Vertreter in die geplanten Workshops zu integrieren. Auch andere Aktionen wurden aufgrund des Wahlkampfes aufgeschoben und das Projekt bis Anfang November 2009 verlängert.

An dieser Stelle möchten wir den Dorfchef von Diondougou zitieren, der in Gegenwart der Medien und hoher Würdenträger öffentlich das Ende der Mädchenbeschneidung deklariert:

« In meinem Dorf Diondougou wird die Excision von nun an nicht mehr praktiziert (...). Diese Praktik gehört in Diondougou der Vergangenheit an. Sie hat sich durch Heiratsbeziehungen zwischen den Dörfern bei uns verbreitet. Wir haben die Entscheidung getroffen, die Beschneidung der Mädchen zu beenden. Ich möchte die anderen Dorfchefs dazu ermutigen, es mir gleich zu tun.»



Die bisherigen Ergebnisse sind vielversprechend, denn weitere Dorfchefs sind inzwischen seinem Beispiel gefolgt. In den letzten Jahren blieben die Mädchen der zehn Projektdörfer von der „Excision“ verschont.

Mit Blick auf die Verheiratung der Frauen gilt es, das Projekt in Zukunft auf weitere Nachbardörfer auszudehnen.

Webseite in französischer Version online!

Es war ein Kraftakt – aber es ist vollbracht! Seit Mitte November sind alle Seiten unseres Internetauftrittes ins Französische übersetzt und frei geschaltet. Damit ist unsere Arbeit auch für unsere Partner in Mali verständlich und transparent.

Wir danken herzlich allen fleißigen und ausschließlich ehrenamtlichen Übersetzern für ihre großartige Mitarbeit - nämlich:

Annie Peysson, Lamine Doumbia, Ursie Wertenson, Benedikt Weingärtner, Diether Petter und natürlich der Webmasterin: Petra Beringer

Schauen Sie mal rein www.lag-malihilfe.de ⇒  français

Weihnachtsaktion der AWO

Wir freuen uns, dass der Landesverband der bayerischen Arbeiterwohlfahrt auch in diesem Jahr zu Spenden für unsere Projekte in Mali aufruft. Allen Gliederungen und Einrichtungen der AWO möchten wir nochmals persönlich danken. Sie alle namentlich zu erwähnen, würde den Rahmen dieses Rundbriefes sprengen. Klar ist, dass die AWO nicht nur Gründungsorganisation sondern die „tragende Säule“ der LAG Mali ist. Für Aktionen stellen wir jederzeit und kostenlos Material und Informationen zur Verfügung. Eine kurze Nachricht oder Anfrage genügt!

Herzlichen Dank für Ihr Vertrauen in unsere Arbeit!

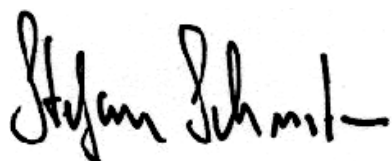
Die LAG Mali kann als gemeinnütziger Verein steuerlich abzugsfähige Zuwendungsbestätigungen ausstellen. Bitte geben Sie hierfür Ihre Adresse an. Wir möchten Sie um Ihr Verständnis bitten, dass wir die Bestätigungen gesammelt und zu Beginn des folgenden Jahres zusenden. Denn damit begrenzen wir unseren Verwaltungsaufwand.

Viele Spenderinnen und Spender fragen uns nach der aktuellen Bankverbindung bzw. nach bequemen Überweisungsvordrucken mit dem Spendenkonto der LAG Mali. Deshalb haben wir diesem Rundbrief ein entsprechendes Formular beigelegt.

Wir hoffen, dass wir auch in Zukunft auf Ihre Unterstützung zählen dürfen, damit wir unsere „Hilfe zur Selbsthilfe“ in Mali fortsetzen können und wünschen Ihnen

Ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Start ins Neue Jahr!

Mit freundlichen Grüßen



Stefan Schuster, MdL
Vorsitzender LAG Mali e.V.



Gudrun Kahl M.A.
Projektreferentin

Spendenkonto: RaiffeisenVolksbank Fürth, BLZ: 762.604.51, Konto Nr.: 59.005